

cas P. S. M. Mit einem Titelbild und 32 Tiefdruckbildern. 8^o (VIII u. 446 S.) Limburg a. d. Lahn 1931, Pallottiner-Verlag.

In Vinzenz Pallotti haben wir einen zweiten Philipp Neri vor uns. Wie dieser ist er Apostel Roms, greift aber in dem Katholischen Apostolat weiter aus, ein Vorläufer der Katholischen Aktion von heute. Wie Philipp Neri packt er die Seelen mit unwiderstehlicher Gewalt; beide zeichnet unbedingte Geradheit und größte Selbstlosigkeit aus, und beide hatten darum ein freies Herz für die Liebe zu Gott und dem Nächsten. Ein gewisser innerer und äußerer Überschwang macht Vinzenz freilich befangener als Philipp und nicht in gleichem Maße ansprechend. Mitglied zahlreicher Vereine und Dritter Orden, streckt seine Seele in allem sich bis zur „unendlichen“ Ehrung Gottes aus; sein Erschrecken vor der eigenen Ehrung, sein Versinken in das Nichts sind abgrundtief. Doch gerade darum weiß er hinwieder, daß auch sein Vertrauen auf die göttliche Gnade, besonders im Dienste der Seelen, abgrundtief sein darf. — Die Darstellung ist fließend, entwickelt zunächst die Persönlichkeit und das Werk, und läßt dann einiges in zusammengefaßter Behandlung zu vollerer Wirkung kommen. Eine gewisse Vorliebe für subjekt- oder prädikatoselbst Sätzchen nimmt gegen Ende des Buches glücklicherweise ab. Mißverständlich ist ein Satz auf S. 102 (wiederkehrend 313). Die Gelübde sind mehr als bloße Bindung und sie treten auch nicht an die Stelle der Liebe Christi — oder umgekehrt —, sie sind vielmehr liebentzündetes, letztes Brandopfer. Desgleichen sollen die Regeln nicht das Heldenbeispiel Christi ersetzen, noch umgekehrt. Das Bedauern des Verfassers, daß Pallottis Liebestätigkeit nicht zahlenmäßig dargestellt werden kann, teile ich — im Sinne von Pallotti selbst — nicht.

S. N a c h b a u r S. J.

Vom Juden zum Ordensstifter. Der ehrw. P. Libermann u. die Gründung der afrikanischen Mission im 19. Jahrhundert. Von P. Heinrich Döring C. S. Sp. 2. Aufl. 8^o (XIV u. 343 S.) Knechtsteden 1931, Missionshaus. Geb. M 4.—

Stauend wie vor dem Meere steht man vor diesem Leben, vor diesen star-

ken Wogen, die gleich bereit sind, Schiffe zu tragen wie im gehobenen Rhythmus Gottes Größe zu künden. Während die Tiefe der Seele von gewaltigen Strömungen durchfurcht ist, liegt sie vor andern voll klarer Ruhe. Milde und Friede vor Gott, gewonnen in herbem Entsagen, das ist Libermanns Wesen geworden, und das hat ihm durch die gottähnliche Weite seiner Seele das Vertrauen der Herzen erworben. Das Lebensbild will schlicht und treu darstellen, mit bemerkenswertem Sinn für das Übernatürliche, mit Ehrfurcht auch vor dem natürlich Wahren. Die warme Nähe zum eigenen Ordensstifter wirkt nicht aufdringlich. Doch würde Libermann selber über seine Gegner wohl anders gesprochen haben. Der etwas knallige Titel wirkt bei dieser einfachen Seele fast störend. Für das Kapitel über die Aszese Libermanns sind wir, so kurz es geraten ist, sehr dankbar. Obleich er aus der sulpizianischen („französischen“) Schule kommt, vermochte ich einen Gegensatz zur Aszese des hl. Ignatius nicht zu entdecken, wohl aber viel Gleichklang. Ein laufendes Band der Seelentechnik kennen sie beide nicht.

S. N a c h b a u r S. J.

Zeitfragen

Der integrale Nationalismus in Frankreich. Von Waldemar Gurian. 8^o (131 S.) Frankfurt a. M. 1931, Klostermann. M 4.80

Gurian, der sich durch sein Werk: „Die politischen und sozialen Ideen des französischen Katholizismus 1789/1914“ (M.-Gladbach 1928, Volksvereinsverlag), als guten Kenner der neuen Entwicklung des französischen Katholizismus erwiesen hat, gibt in dem vorliegenden Buch eine, im Verhältnis zu dem schwierigen Stoff recht klare Einführung in den Geist der Action Française und besonders ihres bedeutendsten Führers Charles Maurras. Das Buch ist gerade zur heutigen Stunde für uns Deutsche von besonderer Bedeutung, weil wir aus ihm Wesentliches zum Verständnis der weit-ausgreifenden und weitverästelten Bewegung lernen können, die sich auch in deutschen Landen unter verschiedensten Formen, etwa vom Universalismus Spanns bis zu dem politischen System des Nationalsozialismus, zeigt. Erst aus